

Operative Therapiemöglichkeiten

Senkungsoperationen

- Laparoskopische Aufrichtung der Scheide (Zervikopexie) bei simultaner suprazervikaler Hysterektomie (Gebärmutterentfernung unter Erhalt des Gebärmutterhalses)
- Laparoskopische Fixierung des Scheidenendes nach erfolgter Gebärmutterentfernung
- Laparoskopische Aufrichtung der Scheide (Hystero-/Uteropexie; Erhalt der kompletten Gebärmutter)
- Laparoskopische Korrektur des Beckenbodens bei seitlichem Defekt der vorderen Scheidenwand (Traktionszystozele)
- Vaginale Gebärmutterentfernung (Hysterektomie) ggf. mit Raffung der vorderen und hinteren Scheidenwand oder Fixierung des Scheidenendes an den Beckenbändern (Vaginaefixatio sacrospinalis)
- Vaginale Korrektur des Beckenbodens bei zentralem Defekt der vorderen oder hinteren Scheidenwand (Pulsionszystozele / Enterozele / Rektozele)

Inkontinenzoperationen

- Spannungsfreie Schlingen unter der Harnröhre (TVT; Minischlinge)
- Laparoskopische Korrektur des Beckenbodens bei Belastungsinkontinenz (Kolposuspension nach Burch)

Sprechen Sie uns an! Senkung und Inkontinenz sind keine Tabuthemen.

Terminvereinbarung:

Telefon 06233 771-2173
Fax 06233 771-2055
E-Mail gynaekologie@skh-ft.de

Adresse:

Stadtklinik Frankenthal
Chefarzt Prof. Dr. Marc Sütterlin
Stv. Chefarzt Franz-Gregor Hüttner
Gynäkologische Ambulanz (1.OG)
Elsa-Brändström-Str. 1
67227 Frankenthal

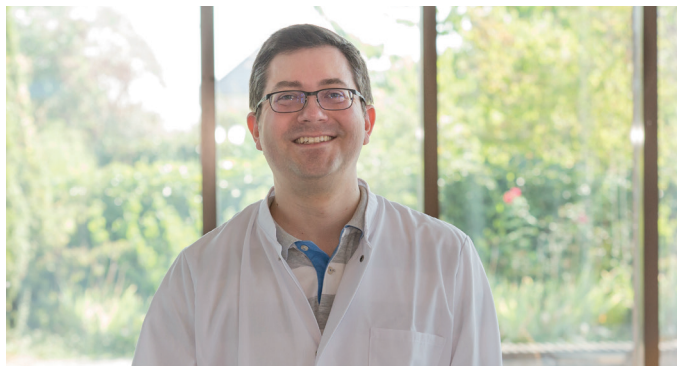
Telefon Sekretariat 06233 771-2171

Bitte bringen Sie vorhandene Befunde zu Ihrem Termin mit.

Weitere Informationen auf: www.skh-ft.de

Ihr Ansprechpartner:

Christian Reffert, Oberarzt



Urogynäkologische Sprechstunde

Beratung und Therapie bei Inkontinenz- und Senkungsbeschwerden

Patienteninformation

Liebe Patientin,

in Deutschland leiden sechs bis acht Millionen Menschen und geschätzt jede zweite bis dritte Frau über 60 Jahre an einer Form der Harninkontinenz. Viele dieser Frauen sind zusätzlich von einer Genitalsenkung betroffen.

Gesprochen wird darüber aber nur wenig. Für viele gehört es zum Älterwerden dazu oder die Beschwerden sind mit Scham behaftet. Wer spricht schon gern über seine Schwächen. Der Alltag und damit die Lebensqualität von Betroffenen sind aber leider oft stark beeinflusst.

Betroffene kennen Sätze wie diese:

- *„In der Stadt kenne ich jede Toilette!“*
- *„Heute habe ich lieber nicht so viel getrunken, sonst muss ich doch so oft!“*
- *„Seit der letzten Erkältung im Winter sind meine Vorlagen ständig nass. Ich verliere sogar Urin wenn ich staubsauge oder schwere Sachen hebe.“*
- *„Längere Reisen kann ich nicht mehr unternehmen, da ich ständig auf Toilette muss und trotzdem immer Urin verliere.“*

Für viele Patienten sind die Themen Senkung, Harn- und Stuhlinkontinenz eine äußerst unangenehme Angelegenheit, über die stets ungern gesprochen wird. Und doch ist sie für Betroffene mit erheblichen Einbußen der Lebensqualität verbunden. Umso wichtiger sind daher eine einfühlsame, individuelle und kompetente Untersuchung und Beratung.

Unsere Sprechstunde

In unserer urogynäkologischen Sprechstunde werden Sie von einem engagierten, einfühlsamen und kompetenten Team betreut.

Unser gemeinsames Ziel ist immer die langfristige Besserung, nicht der schnelle vorübergehende Erfolg.

Das erwartet Sie in unserer Sprechstunde:

- Ein **ausführliches Gespräch** über den persönlichen Leidensdruck, Risikofaktoren und Begleiterkrankungen
- Eine **gynäkologische Untersuchung** und eine **gynäkologische Ultraschalluntersuchung** (inkl. Perineal-/Introitussonografie)
- Für spezielle Fragstellungen stehen modernste diagnostische Geräte zur Verfügung, wie z.B. die **Blasendruckmessung (Urodynamik)** sowie je nach Beschwerdebild die **Blasenspiegelung (Zystoskopie)**.

Therapiemöglichkeiten

Ziel der Beratung in unserer Sprechstunde ist immer das gemeinsame Erarbeiten eines individuellen Therapiekonzepts unter Ausschöpfen aller konservativen und operativen Möglichkeiten.

Konservative Therapieoptionen sind:

- Elektrophysiotherapie/Biofeedback
- Beckenbodengymnastik
- Pessartherapie
- Medikamentöse Therapie

In vielen Fällen ist ein nicht operatives Behandlungskonzept bereits ausreichend.

Sollte eine Operation notwendig sein, steht in unserer Abteilung ein breites Spektrum an Operationsformen zur Verfügung.

Nach erfolgloser konservativer Therapie können operativ verschiedene Senkungszustände oder bestimmte Inkontinenzbeschwerden behoben werden.

